

Naruto Kurzgeschichten

Sammlung meiner oneshots

Von Chi_desu

Kapitel 10: Teufelskreis

Ein Windstoß erfasste den jungen Mann, als er sich dem Haus näherte, und riss ihm die Kapuze vom Kopf. Der Wind spielte mit seinem dunklen, langen Haar und wehte ihm Schneeflocken ins Gesicht. Er beachtete es gar nicht und stapfte mit gleichmäßigen Schritten auf das Haus zu. Er spürte die Anwesenheit seines Bruders deutlich, und auch dieser hatte ihn längst bemerkt, denn als er sich bis auf zehn Meter genähert hatte, wurde die Tür geöffnet.

Schwarze Augen blickten in unnachgiebige Sharingan und für einen Moment standen beide einander stumm gegenüber. Bis Itachi aus der Tür trat und leise sagte: "Ich habe schon auf dich gewartet, Sasuke."

Der Jüngere der beiden fuhr sich gelassen durch das Haar, um es sich aus dem Gesicht zu halten. Furchtlos blickte er seinem Bruder in die Augen und wartete.

Nach einem langen, prüfenden Blick sagte Itachi: "Ich weiß, warum du gekommen bist, und du wirst deinen Kampf bekommen. Aber nicht hier."

"Warum sollten wir es noch länger aufschieben?", fragte Sasuke.

In dem Moment polterte es im Inneren des Hauses und dann kam ein Kind aus der Tür gestürmt. Es öffnete den Mund um etwas zu sagen, aber als es Sasuke entdeckte, blieb er erschrocken stehen. Der kleine Junge warf dem Fremden einen misstrauischen Blick zu und entschied schließlich, dass er ihm nicht vertraute. Er stellte sich dicht an Itachi und klammerte sich mit seinen kleinen Fingerchen an den Stoff von Itachis Hose.

Neugierig musterte Sasuke das Kind. Der Junge hatte schwarzes Haar und dunkle Augen. Er schien unverletzt zu sein und Itachi ganz und gar zu vertrauen, sonst hätte er nicht bei ihm Schutz gesucht. Neugier und Trotz spiegelten sich in den Augen des Kindes. Itachi legte seine Hand auf den Kopf des Jungen und der fragte mit großen Augen: "Papa, wer ist das?"

Es war keine Überraschung, dass das Kind Itachi Papa genannt hatte. Zu ähnlich sahen sie sich, es war offensichtlich, dass sie blutsverwandt waren. Trotzdem hatte Sasuke

nicht erwartet, auf seiner Suche ausgerechnet auf dieses Kind zu stoßen. Auf Itachis Sohn. Auf seinen Neffen.

Ein unechtes Lächeln erschien auf Itachis Lippen. "Das ist dein Onkel Sasuke."

"Mein Onkel?" Die Augen des Kindes wurden noch größer und er starrte Sasuke unverwandt an.

Ein wenig steif blickte Sasuke das Kind an und sagte: "Schön dich kennen zu lernen, mein Junge. Wie heißt du denn?"

Der Junge überlegte einen Moment, ob er darauf antworten sollte, dann murmelte er: "Uchiha Shisui."

Bevor Sasuke diesen Namen kommentieren konnte, sagte Itachi zu seinem Sohn: "Dein Onkel wird zum Abendessen bleiben. Warum gehst du nicht schon mal ins Esszimmer und deckst den Tisch?" Sasuke staunte darüber, wie unwirklich solch normale Worte ausgerechnet aus Itachis Mund klangen.

Shisui verzog das Gesicht, schlurfte aber folgsam zurück ins Haus.

"Komm doch rein, Sasuke.", sagte Itachi freundlich. Sasuke überlegte kurz, dann nickte er. Er kam zur Tür und blieb stehen, weil er wusste, dass Itachi etwas zu sagen hatte. "Wie gesagt, du bekommst deinen Kampf. Aber ich will nicht, dass er etwas davon mitbekommt."

Flüchtig nickte Sasuke und betrat das Haus. Die Einrichtung erinnerte ihn schwach an Itachis Zimmer, damals, als sie noch unter einem Dach gelebt hatten. Spartanisch, praktisch und doch irgendwie... genau wie Itachi. Dieses Haus stank förmlich nach seinem Bruder und Sasuke musste sich beherrschen, um sich seine Abscheu nicht anmerken zu lassen.

Im Esszimmer roch es nach Suppe, aber das einzige was Sasuke wirklich auffiel war der Gestank von Normalität, der Itachi auf einmal anzuhaften schien und der hier besonders gegenwärtig war. Sasuke zog sich ruhig seinen Mantel aus und legte ihn über eine Stuhllehne. Er fing den überraschten Blick von Shisui auf und musste einen Moment überlegen, bis ihm der Waffengurt einfiel, der um seine Brust geschnürt war. Man hätte meinen sollen, gerade Itachi's Sohn wäre an den Anblick eines bis an die Zähne bewaffneten Anbu gewöhnt.

"Setz dich.", sagte Itachi knapp und Sasuke nahm seinem Bruder gegenüber Platz. In der Mitte des Tisches stand ein großer Topf mit dampfender Suppe und Sasuke war einen Moment lang überzeugt, dass noch jemand im Haus sein musste, denn er konnte sich beim besten Willen nicht seinen Bruder vor dem Herd vorstellen. Er schüttelte den Gedanken ab und sah stumm zu, wie Itachi und sein Sohn sich ihre Schüsseln auffüllten.

Ein wenig unsicher nahm er seine Schüssel, die Shisui ihm kommentarlos hingestellt hatte, und füllte sie zur Hälfte auf. Während er den Löffel nahm, warf er einen Blick

auf Vater und Sohn, die stumm ihre Suppe löffelten. Das alles hier war seltsam surreal. Itachi schien ein ganz anderer Mensch zu sein, und diese Entwicklung gefiel Sasuke nicht. Noch weniger gefiel ihm dieses Kind, das allzu sehr nach einem Uchiha aussah.

Er probierte einen Schluck der Suppe und stellte nur fest, dass sie nicht vergiftet war. Gleich darauf schalt er sich in Gedanken einen Idioten. Auch wenn ein gerissener Mann wie Itachi durchaus in der Lage gewesen wäre, unentdeckt die Schüssel aus der sein Bruder aß zu vergiften, war so ein Vorgehen doch weit unter Itachi's Niveau.

Die ersten Minuten verbrachten sie schweigend, bis Shisui seine Neugierde nicht mehr unter Kontrolle hatte. Er ließ seinen Löffel sinken und fragte: "Bist du auch ein Uchiha?"

Sasuke überlegte sich seine Antwort gut. "Ja, bin ich. Ich bin der Bruder deines Vaters."

"Warum kommst du uns besuchen?"

Er fing Itachis Blick auf. "Ich wollte meinen Neffen kennenlernen. Und etwas mit deinem Vater besprechen."

Shisui starrte ihm ganz intensiv ins Gesicht und schien zu überlegen, bis ihm schließlich etwas einfiel und er aufgeregt rief: "Sharingan!" Er schaute seinen Papa an und deutete auf Sasuke. "Er hat Sharingan! Richtig? Richtig?"

Itachi nickte mit einem Lächeln im Gesicht, bei dem Sasuke glaubte, ihm würde sich gleich der Magen umdrehen.

Begeistert sprang Shisui auf und rannte zu Sasuke. Sein Misstrauen von vorher schien er vergessen zu haben und starrte Sasuke jetzt offen in die Augen. Lange. Minutenlang starrte das Kind seinen Onkel an und Sasuke starrte zurück. Er fand mit jeder Minute mehr Ähnlichkeiten zwischen diesem Kind und seinem Bruder. Irgendwann blinzelte Shisui und sagte enttäuscht: "Sie gehen ja gar nicht weg. Hast du keine normalen Augen?"

Unter normalen Umständen hätte ihn diese Bemerkung fast amüsiert. Aber etwas daran störte ihn. Warum waren Itachis Augen schwarz? Warum kannte dieser Junge die Sharingan fast nicht?

"Shisui." Die scharfe Stimme Itachis riss beide aus ihren Gedanken. "Du solltest schlafen gehen. Es ist schon spät."

"Aber Papa, ich will noch..." Das Kind erntete einen finsternen Blick und verstummte. Trotzig nickte Shisui und stapfte offensichtlich ziemlich frustriert aus dem Zimmer.

Schlagartig änderte sich die Stimmung im Raum. Die erzwungene Normalität war verschwunden und stattdessen kehrte eine eigentümliche Ruhe ein. Sasuke lehnte sich zurück. "Danke für das Essen. Es war... bizarr, aber trotzdem..."

Itachi kommentierte den spöttischen Ton seines Bruders mit einer knappen Handbewegung. Sie hatten die Zeit, in der sich zwei Feinde friedlich gegenüberstehen konnten, weit überschritten. Langsam wurde es Zeit, ernst zu werden. Aber eines musste Sasuke vorher noch wissen. "Du hast einen Sohn? Erstaunlich."

Itachi nickte und stand langsam auf. Auch Sasuke erhob sich und nahm seinen Mantel.

"Wer ist seine Mutter?"

"Sie ist lange tot."

"Hast du sie getötet?"

"Nein. Aber sie war bedeutungslos für mich."

Gelassen sah Sasuke zu, wie Itachi sein Katana an sich nahm, das an zwei Nägeln befestigt an der Wand im Wohnzimmer hing. Mit einem Blick zur Treppe meinte er: "Aber der Junge ist es nicht, oder?"

"Nein.", gab Itachi unumwunden zu.

Gemeinsam verließen sie das Haus und Itachi schloss sorgfältig die Tür. Draußen war es noch kälter geworden. Fast friedlich gingen die Brüder nebeneinander her, trotzdem war es Itachi der den Weg bestimmte. Er kannte sich hier besser aus als Sasuke, sicher kannte er einen guten Ort, um den lange herbeigesehnten Kampf auszutragen.

Nach einigen Minuten der Stille kam es von Itachi: "Ich weiß es jetzt." Erstaunt sah Sasuke auf. "Ich habe verstanden, was ich dir damals angetan habe. Ich weiß jetzt, wie es sich anfühlt, Menschen zu haben die einem wichtig sind." Stumm hörte Sasuke zu. Die Erinnerungen an das Massaker schmerzten, aber längst nicht mehr so sehr wie damals. Itachi spielte gedankenverloren mit dem Griff seines Schwertes. "Ich wusste es damals nicht besser. Für mich waren sie alle nur Hindernisse. Keiner von ihnen hat mir etwas bedeutet. Also habe ich sie aus dem Weg geräumt."

"Und nun hast du selbst jemand, der dir etwas bedeutet. Du liebst dieses Kind, oder?" Sasuke spürte eine beunruhigende Kälte in sich aufsteigen. "Es wundert mich, dass du das so offen zugibst. Hast du keine Angst, das ich in dieses Haus gehe und diesen Jungen vor deinen Augen töte, so wie du sie damals getötet hast?"

"Ich würde Shisui mit meinem Leben beschützen. Außerdem ist das nicht dein Stil. Du könntest kein Kind töten, erst recht nicht deinen Neffen."

"Vielleicht irrst du dich da. Es hat sich einiges verändert." Sasuke sah hoch zum Himmel, wo sich am Abendhimmel finstere Wolken bildeten. Einen Augenblick lang zog er die Möglichkeit in Betracht, seine Rache so zu üben, aber dann verwarf er den Gedanken. "Aber das ist jetzt ja auch egal."

Itachi nickte. Nach einer kleinen Pause war wieder er es, der etwas sagte. "Ich habe begriffen, was ich dir angetan habe, und deshalb gebe ich dir die Möglichkeit, dich zu rächen. Wenn du stärker geworden bist als ich, dann töte mich. Ich habe es verdient. Aber ich bitte dich um eines... Sorge dafür, dass sich jemand um Shisui kümmert, wenn ich sterbe."

"Du hast nicht das Recht, mich um irgendetwas zu bitten.", gab Sasuke finster zurück.

"Ich weiß. Aber ich bitte dich trotzdem. Er hat niemand außer mir. Du bist sein einziger noch lebender Blutsverwandter, wenn ich sterbe."

Verstimmt entgegnete Sasuke: "Deinem Sohn wird nichts passieren."

Abrupt blieb Itachi stehen und sein Bruder tat es ihm gleich. Bis zu den Knöcheln standen sie im Schnee. Es gab nicht viel, das sich einem Showdown in den Weg gestellt hätte. Vereinzelt ragten kahle Bäume aus der Schneedecke. Das Haus war nicht mehr zu sehen, was wohl der einzige Grund war, warum Itachi ihn hierher geführt hatte.

Sasuke knöpfte seinen Mantel auf und ließ ihn achtlos in den Schnee fallen. Er überlegte einen Moment, bis er schließlich eine Handvoll Nadellanzetten und einen Kunai aus seinem Waffengurt zog. Sein Bruder zog sein Schwert und ließ die Hülle achtlos in den Schnee fallen. Itachi schien bis auf sein Katana unbewaffnet zu sein, aber im Grunde waren Schwerter, Kunais oder Shuriken sowieso nur Spielereien für sie beide, um sich aufzuwärmen.

Einen Augenblick lang standen die ungleichen Brüder einander gegenüber. Itachi senkte den Kopf und sagte leise: "Verzeih mir."

Sasuke schloss die Augen und flüsterte: "Du mir auch."

Blut hatte den weißen Schnee rot gefärbt, und das noch nicht einmal zehn Minuten, nachdem der erbitterte Kampf begonnen hatte. Diesmal war es anders. Sasuke war nicht mehr bloß ein Kind, er hatte viel gelernt und die Jahre genutzt, um auf sein einziges Ziel hinzuarbeiten.

Jetzt, viele Jahre nach seinem Verschwinden, bewahrheiteten sich Orochimarus Worte. *Ich sehe Potential in dir, das das von Itachi noch bei weitem übertrifft.*

Die Uchiha Brüder waren einander endlich ebenbürtig.

Nur hatte Sasuke seine Trumpfkarte noch nicht ausgespielt. Als er jünger gewesen war, hatte er sich diesen Kampf oft ausgemalt. Hatte sich vorgestellt, wie er Itachi quälen und sich an dessen Leid erfreuen würde. Von diesem Wunsch war nichts mehr übrig. Seinen Bruder zu töten erschien ihm mehr wie eine lästige Pflicht, der er nun endlich nachkommen wollte, um dann endlich einen Schlussstrich unter diese ganze

Sache ziehen zu können. Er wollte es beenden, je schneller desto besser.

Flammende Male, die wie Feuer schmerzten, überzogen seine Haut und verfielfachten seine Energiereserven. Er sah den verzweifelten Blick seines Bruders, als der Fluch sich ausbreitete und beschloss, es jetzt sofort zu beenden. Mit nur einer Handbewegung schlug er seinem Bruder das Schwert aus der Hand.

Ein paar Augenblicke hielt Itachi sich noch gegen ihn, dann durchbrach Sasuke seine Deckung und brach ihm mit einem gezielten Fußtritt den rechten Arm. Der Schrei seines Bruders fand ein Echo in seinem Herzen, wo der Fluch sich ausgebreitet hatte, und mit einem Lächeln setzte er zum Finale an.

Barfuss rannte Shisui durch den Schnee, so schnell ihn seine Füße tragen konnten. Er hatte seinen Vater nirgends im Haus finden können, und auch nicht den Fremden, seinen Onkel. Irgendwas stimmte nicht, das wusste er. Er musste seinen Vater finden und sich vergewissern, dass alles in Ordnung war.

Weit entfernt sah er Bäume und hörte im selben Moment den markerschütternden Schrei seines Vaters. Entsetzt rannte er noch mal um einiges schneller, bis er zwischen den Bäumen zwei Gestalten sah. Eine davon war sein Vater. Shisui wollte zu ihm rennen, aber irgendetwas hielt ihn davon ab. Er spürte etwas Unheimliches, Drohendes, das von der zweiten Gestalt ausging, die mit dem Rücken zu ihm stand. War es überhaupt ein Mensch, dieses... Ding? Es hatte so etwas wie Flügel auf dem Rücken und weißes, langes Haar. Ein Monster. Seine Hände und Füße zitterten und anstatt zu seinem Vater zu gehen, kauerte er sich zitternd hinter einen Baumstumpf.

Der rechte Arm seines Vaters hing leblos herab. Er hatte überall Blut und seine Augen leuchteten rot. Shisui hatte die Sharingan erst wenige Male in seinem Leben gesehen und er wusste, dass sie bedeuteten, dass sein Vater ernsthaft kämpfte.

Das Monster holte aus und schlug den gesunden Arm seines Vaters beiseite. Shisui riss die Augen weit auf, und noch bevor es tatsächlich passierte, begriff er, dass sein Vater sterben würde. Die andere Hand des Angreifers schnellte vor und Shisui sah das Metall des Kunai aufblitzen, bevor es über die Kehle seines Vaters fuhr und sie mit einem sauberen Schnitt durchtrennte.

Shisui war gelähmt vor Entsetzen. Blut spritzte und dann fiel sein Vater mit weit aufgerissenen Augen in den Schnee. Shisui wagte es nicht, zu schreien. Voller Entsetzen starrte er auf das Bild, das sich ihm bot, und er wusste, er würde es nie mehr in seinem Leben vergessen. Die Leiche seines Vaters im Schnee, der sich langsam rot färbte, und vor ihm das Monster, das heiser lachte, den blutigen Kunai noch immer in der Faust.

Es war nur ein Wimmern, das Shisui schließlich nicht mehr unterdrücken konnte, aber es reichte, um die Aufmerksamkeit des Unbekannten auf sich zu ziehen. Es drehte sich langsam um und Shisui starrte in diese Augen, die er nie mehr vergessen würde.

Blutunterlaufene Augen voller Hass und Mordlust. Es war kein Monster, es war ein Mensch. Die Haut des Mannes war unnatürlich schwarz und ein irres Grinsen lag auf seinem Gesicht.

Shisui war zu sehr in Panik um die Ähnlichkeit zwischen diesem Mann und seinem Onkel zu erkennen, und er war zu klein um den Zusammenhang zu begreifen. Er sah nur dieses entstellte Gesicht, diese Fratze unangebrachter Befriedigung über den Tod seines Vaters. In der Tiefe seiner Seele, unter all der Trauer und Verzweiflung, entstand noch etwas anderes. In diesem Moment wurden Hass und Mordlust in seinem Herzen geboren und auch wenn es noch kein bewusster Gedanke war, schwor Shisui bittere Rache für seinen Vater. Er sah noch einmal in diese grausamen Augen. Mit einem leisen Schrei sprang er auf, fuhr herum und rannte los, so schnell ihn seine Füße tragen konnten.

Als Sasuke erwachte, stand er im Schnee. Zu seinen Füßen lag die Leiche seines Bruders, in einem Meer aus Blut. Er blinzelte und hob die Hand, starrte auf den blutigen Kunai, den er noch immer krampfhaft festhielt. Er zwang sich, die Waffe loszulassen und der Kunai fiel in den Schnee.

Er kniete neben seinem Bruder nieder und sah ihn lange an. Die gebrochenen Augen waren weit aufgerissen. "Tut mir leid.", murmelte er und schloss vorsichtig die Augen des Toten. "Aber du hattest es verdient."

Bedächtig stand er auf und sammelte sein Waffenarsenal wieder ein. Zum Schluss fand er auch Itachis Schwert, bei dem die Spitze abgebrochen war, und steckte es über dem Kopf seines Bruders in den Schnee. Eingehend betrachtete er den tiefen Schnitt an Itachis Hals, der wohl letztlich sein Todesurteil gewesen war.

Am Rande seines Bewusstseins fragte Sasuke sich, was wohl passiert war, aber ein dumpfer Schmerz an seiner Schulter erinnerte ihn an das Symbol Orochimarus und daran, dass er vom Fluch Gebrauch gemacht hatte.

Vom Himmel fielen jetzt dichte Schneeflocken und bedeckten den toten Körper. "Schade eigentlich.", murmelte Sasuke und nahm eine Handvoll Schnee auf, um sich damit das Blut von den Händen zu wischen. "Jetzt habe ich gar nicht gesehen, wie er gestorben ist."

Mit langsamen Schritten näherte Sasuke sich dem Kind, das zusammengekauert im Schnee lag. Shisui wimmerte leise. Seine Augen waren weit aufgerissen. Stumm kniete Sasuke bei ihm nieder. "Shisui.", sagte er leise.

Das Kind blinzelte und sah ihn an, schien einen Moment lang zu überlegen, ob es ihm vertrauen sollte oder nicht. Schließlich setzte der Junge sich auf. Er zitterte am

ganzen Körper. Sasuke zog sich seinen Mantel aus und wickelte das Kind darin ein. "M-Mein Papa...", wimmerte Shisui verzweifelt.

"Es tut mir leid.", sagte Sasuke tonlos. "Dein Vater wurde getötet."

Shisui nickte und nun kullerten ihm die Tränen über das Gesicht. Sasuke sah den Schmerz in den Augen dieses Kindes und dachte daran, wie er selbst gelitten hatte. Vorsichtig streckte er die Arme aus und Shisui warf sich an seine Brust, wo er ungehemmt zu schluchzen begann. Eine Weile lang wartete Sasuke ab und ließ den Jungen weinen.

Irgendwann legte er seine Arme um den Jungen und stand mit ihm auf. Das zitternde Kind, das jetzt eine Waise war, genau wie er damals, drückte sich verschreckt an ihn, ohne zu wissen, dass er der Mörder seines Vaters war. Leise sagte Sasuke: "Hab keine Angst, Shisui. Ich werde von jetzt an dein Vater sein."

ENDE

Das war seltsam, oder? Ist mir bewusst. Ich wollte unbedingt mal sowas schreiben. Ich denke, wenn man so lange auf seine Rache gewartet hat wie Sasuke, kommt es auf ein paar Minuten mehr oder weniger nicht an. Ich wollte mal eine andere Begegnung der beiden Brüder schreiben, wo sie sich nicht einfach nur gegenseitig in Stücke reißen und aufeinander losgehen, sondern wo sie sich besonnen, fast friedlich miteinander unterhalten, obwohl sie genau wissen, dass sie in ein paar Minuten auf Leben und Tod miteinander kämpfen müssen.

Ich kann mir Itachi als Papa nur sehr, sehr schwer vorstellen, vielleicht isses mir ja gelungen rüberzubringen wie absurd die Vorstellung von ihm als liebender Vater ist oder als jemand der sein Essen selbst kocht und ein "normales" Leben führt.

Ein bißchen wahrscheinlicher oder zumindest spannender find ich die Vorstellung, dass es mit Sasukes Rache nicht zu Ende ist. Da gibt es jetzt jemand, der hat auch seine Eltern verloren und ebenfalls Rache geschworen. Und genau wie Itachi macht Sasuke den Fehler, diesen jemand nicht zu töten sondern er holt sich sein Verderben sozusagen selbst ins Haus. Und so wird aus dem ganzen ein nicht enden wollender Teufelskreis aus Hass. Shisui wird älter und muss irgendwann vielleicht feststellen, dass Sasuke der ist, der seinen Vater getötet hat, vielleicht hat er dann schon Geschwister, die nicht verstehen werden, warum ihr eigener Bruder den Vater tötet, und wieder gibt es potentielle Kandidaten für eine Racheaktion... immer so weiter und weiter... alles angezettelt von Itachi... oder vielleicht schon von irgendjemand vor ihm...

*Ok ich sollte nich so viel reden ^_^ In nächster Zeit wirts wohl viele ItaSasu kurzgeschichten geben, auch ma ohne dass wer getötet wird... füüürrchtet euch, fürchtet euch fürchterlich! *gg**